



man wird noch viel von Aenne Biermann hören
jüdische fotografinnen in magazinen der 20er und
30er jahre
Eröffnung: Donnerstag, 11.1.2018 um 19 Uhr
Ausstellung: Freitag, 12.1. bis Sonntag, 4.2.2018

Raum für Freunde im Kunstverein Wolfsburg
Schlossstraße 8
38448 Wolfsburg

Sie waren die Stars der neuen Fotografie in der Weimarer Republik: Junge Frauen wie Aenne Biermann oder Else Neuländer-Simon, genannt Yva. Obwohl die Fotografie als Männerdomäne galt, fanden in den 1920er Jahren immer mehr Frauen Anerkennung im Bereich der Modefotografie oder durch Fotostrecken in den vielen neu entstandenen Magazinen. Der Magazin-Boom führte dazu, dass Anfang der 1930er Jahre diverse Ateliers von Fotografinnen geleitet wurden, darunter auch viele Jüdinnen. Doch mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten ging dieser wichtige Teil der Kulturgeschichte verloren. Die bekannte Fotografin

und Lehrmeisterin von Helmut Newton, Yva, musste nach dem Berufsverbot Anfang der 1930er Jahre ihre Atelierleitung an eine Freundin mit Arier-Nachweis übertragen. Sie wurde vermutlich 1944 im Konzentrationslager Sobibor ermordet.

Die kleine Ausstellung im Raum für Freunde zeigt die Fotostrecken in ihrem damaligen Publikationszusammenhang, der eine große Öffentlichkeit erreichte. Die begleitenden Texte sind voll von Lobeshymnen auf die neue Art zu fotografieren. Sie verdeutlichen den Stellenwert, den die Gesellschaft jüdischen Fotografinnen wie auch Aenne Biermann eingeräumt hat. Einer der Artikel endet mit dem begeisterten Ausspruch „Man wird noch viel von Aenne Biermann hören“. Der Satz, der Titel der Ausstellung ist, verbleibt aus heutiger Sicht als bitteres Echo. 1930 hatte Aenne Biermann noch ihre erste größere Ausstellung. Nur drei Jahre später starb sie krankheitsbedingt. Ihre Familie wurde enteignet, ihr über 3.000 Negative umfassendes Archiv blieb verschollen. Ihr Beispiel zeigt mit welcher Schnelligkeit sich der gesellschaftliche Wandel in totalitären Regimen vollziehen kann und wie rasch Personen und ganze Entwicklungen aus der (Kultur)geschichte ausradiert werden können.

Wir danken für die Anregung zu dieser Ausstellung und für die Magazin-Sammlung ganz herzlich unserem Vorstandsmitglied Axel Bosse!

Schlossstraße 8 T +49 (0)53 61-674 22 kunstverein@wolfsburg.de
38448 Wolfsburg F +49 (0)53 61-650 862 www.kunstverein-wolfsburg.de

SparKasse Gifhorn-Wolfsburg IBAN DE44 2695 1311 0025 6006 02 BIC NOLADE216FW
Volksbank Braunschweig Wolfsburg IBAN DE27 2699 1066 0876 5420 00 BIC GENODEF1WOB